



Ein Frohes neues Jahr 2025 wünsche ich Dir!

Pünktlich zum Dreikönigstag ☺ kommt mein Neujahrsbrief mit dem **neuen Jahresprogramm 2025**. Auch die **Besprechung der kollektiven Jahreskarte 2025** – mein alljährliches Geschenk an euch – ist wieder mit dabei, inkl. einer etwas anderen Rückschau auf das Jahr der Ausgleichung 2024.

Passend zum Jahr des Eremiten gibt es eine Rückbesinnung auf die eigenen Stärken. Erst im nächsten Jahr lade ich wieder Gastlehrer nach Konstanz ein.

Die Welt und die weltweiten Strukturen sind global in Veränderung; es gibt unzählige Baustellen, die kollektiv unsere gewohnte Existenz erschüttern. Der ein oder andere mag schon gar keine Nachrichten mehr hören.

Die Neu-n kündigt Neuerungen an und 2025 wird unweigerlich etliche gravierende Änderungen bringen, oder zumindest einleiten - ob uns die nun schmecken oder nicht. Da lohnt es, innezuhalten, sich zu besinnen, worum es wirklich geht, was wirklich wichtig ist. Wer wir selbst sind und sein wollen und was unser Weg ist.

Wir können Szenarien entwerfen, doch keiner weiß, was wirklich kommt, wenn wir Neuland betreten. Ob Wunsch- oder Horrorszenarien, sie entspringen alle unserer Phantasie, unserer Vorstellungskraft – basierend auf Wahrscheinlichkeits-Hochrechnungen aus Erfahrungen der Vergangenheit oder Ängsten, Wünschen und Hoffnungen.

Mein erster Satz für die Kombi-Energie von Eremit und Mond in Bezug auf die kollektive Jahreswachstumsenergie 2025 war: **„Jeder ist mit seiner Angst allein!“** Denn in der Energie des Eremiten werden wir auf uns selbst zurückgeworfen.

Das ist eine **große Chance** auf dem Weg aus der Masse heraus und hin zu einer authentischen Individualität und einem echten, selbstverantwortlich geführten Leben.

Wie wir umgehen mit den anstehenden Möglichkeiten und Entscheidungen und wie wir damit im Nicht-Wissens voranzuschreiten – damit ist jeder allein.

Ich wünsche euch gute Einkehr und eine ehrliche Auseinandersetzung mit euch selbst. Möget ihr den Diamanten eures Persönlichkeitskerns finden und zum Leuchten bringen.

Neugierig bin ich, wie ich selbst am Ende des Eremitenjahres mich wieder rückmelden werde bei euch und ob es diesen Neujahrsbrief dann in dieser Form wieder geben wird.

Doch jetzt freue ich mich auf Begegnungen, in denen wir uns sehen, anerkennen und berührbar teilen, was wir in uns finden. Du bist mit Licht und Schatten willkommen!

Herzlichst, 



Foto: © Bjørn Jansen

Überblick 2025, Teaser 2026

Ganz für dich da!

Mein Eins-zu-Eins-Angebot hat drei Hauptsäulen: Wenn du dich ein Stück deines Weges von mir regelmäßig begleiten lassen möchtest, bin ich gerne „Scout“ an deiner Seite. Genussvolle **Massage** (mit Infrarotwärme ☼) und erhellende **Tarotberatungen** kannst du auch einzeln buchen. Termine biete ich in Individualabsprache in Konstanz und Tägerwilen an.

Mehr zu meinem Eins-zu-Eins-Angebot findest du auf meiner Webseite [RAGNAAXEN.DE](https://www.ragnaxen.de)



Zusammen-Wachsen

Austausch, gemeinsames Erkennen, Wachsen und Bestärken – dafür sind die Stammtische, Gruppen und Workshops da. Durch das Angebot könnt ihr auf der Seite [HIER-IN-MIR.DE](https://www.hier-in-mir.de) stöbern.

- ☉ Mit einem exklusiven Auftakt starten wir die **Tarot-Stammtische** mit Patricia Conney in Akrons Ruhbergschlösschen in St. Gallen.
- ☉ Der **Tarot-Kreis** hat sich weiterentwickelt: aus den Einzel-Tarot-Übungsabenden sind Tarot-Kreise von 3-4 Terminen geworden, in denen wir als Gruppe mit einem Thema in die Tiefe gehen. Tarot nutzen wir dabei als Werkzeug. Du kannst dich für jeden Zyklus neu entscheiden, ob du per Zoom oder live teilnimmst.
- ☉ Den **Tarot-Freischwimmer** biete ich 2x, als Frühlings- sowie Herbstkurs an. In diesem Grundlagen-Workshop geht es darum, das Tarot ganzheitlich zu verstehen und sich die Bedeutung der Karten kontextbezogen selbst erschliessen und herleiten zu können. Sogar dann, wenn man ein fremdes Deck zum ersten Mal in Händen hält. Was wir selbst erkannt haben, steht uns fortan zur Verfügung!
- ☉ Bei den **Gastseminaren** dürfen wir uns auf den „Eremiten“ Shankara mit seinem Shankara-Talk (auch Baby-Buddha-Talk) freuen.



Vorfreude

Wer sich fragt, ob es ein weiteres **Tarot-Festival** geben wird, der darf sich auf Herbst 2026 freuen und vorsorglich schon das Wochenende vom 23.-25.10.2026 blocken. Provisorischer Arbeitstitel «**Tarot mit Herz & Verstand – Soul & Science of Tarot**».

Es wird wieder hochkarätige Vorträge und Workshops geben. Daneben ist ausreichend Raum für Austausch und Vernetzung sowie dem Stöbern in der Tarot-Auslage eingeplant.



Key Visual © Nil Orange
Der Magier | Orange Luna Tarot

Terminübersicht 2025

	<p>TAROT Grenzüberschreitender Tarot-Stammtisch Bodensee in KN</p> <p>Als regionaler Ansprechpartner (RAP) des Tarot e. V. lade ich ¼-jährlich in der Region zum Stammtisch ein. Ob privat oder in einem schönen Restaurant – es ist immer ein erinnerungswürdiges Event. 2025 starten unsere vierteljährlichen Treffen mit einem exklusiven Auftakt: Patricia Conney öffnet die Pforten von Akrons Ruhbergsschlösschen in St. Gallen. => mehr Infos</p>	<p>Monatsmitte Do, 18³⁰ Uhr - Ω Life</p> <p>16.01. zu Gast bei Patricia & Akron in St. Gallen 10.04. «Recht & Sein» KN-Paradies 24.07. Gartenparty in Tägerwilen 13.11. Restaurant Hegau-Rastanlage</p>
	<p>Ragna Axen Tarot-Kreis 2.0</p> <ul style="list-style-type: none"> „Fokus und Selbstermächtigung für 2025“: wir gleiten das Jahr anhand deiner Visionen & Projekte auf (Vier Abende Jan-Feb 2025) „Frauen für sich – eine gemeinsame Heldinnenreise“ (Vier Abende Mai-Jul) „Krise als Chance: Wandlung, Transformation, Neubeginn“ (Drei Abende Okt-Nov) => mehr Infos 	<p>Kurse à 3-4 Termine, 18⁰⁰ - 21⁰⁰ Uhr ♥ Life-Gruppe (FR) ♦ Zoom-Gruppe (MO)</p> <p>♥ 10.01. 24.01. 07.02. 21.02. ♦ 13.01. 27.01. 10.02. 24.02. ♥ 09.05. 30.05. 27.06. 18.07. ♦ 05.05. 02.06. 30.06. 21.07. ♥ 31.10. 07.11. 21.11. ♦ 27.10. 03.11. 24.11.</p>
 <p>© Königsfurt Urania / O.T.O</p>	<p>Ragna Axen Der TAROT-Freischwimmer</p> <p>Dieses interaktive TAROT-Grundlagenseminar gibt dir eine solide Basis. Der Freischwimmer schenkt Orientierung und Übersicht über das gesamte System des TAROT mit seinen 78 Karten. Wir erschliessen uns die Karten als Werkzeug für Bewusstwerdung, Persönlichkeitsentwicklung und Selbstcoaching. Neu: offener Abend. Follow-Up Zoom. => mehr Infos</p>	<p>Fr-Mo, 28.02.-03.03. Basis-Workshop Do-So, 02.10.-05.10.</p> <p>offener Abend 18⁰⁰ - 21⁰⁰ Uhr Tag 1 10⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr Tag 2 10⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr Tag 3 09³⁰ - 14⁰⁰ Uhr</p> <p>Do-Sa, 17.-19.04. Vertiefungsmodul „Die großen Arkana“ – Deep Dive Trumpfkarten</p>
 <p>Bild: Ragna Axen</p>	<p>Swami Anand Shankara Shankara-Talk</p> <p>Dieses Mini-Retreat – von Psychologie zu Satsang – ist ein sorgsam vorbereiteter, geschützter Raum, in dem NICHTS und ALLES passieren kann, während Shankara zu dem Baby-Buddha in jedem Einzelnen von uns spricht. => mehr Infos</p>	<p>Mini-Gruppenretreat (6 Std.)</p> <p>Sa, 05.07. 18⁰⁰ - 21⁰⁰ Uhr So, 06.07. 10⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr</p> <p>Anmeldung mit Essenzfragen auf der Webseite.</p>
 <p>© Nil Orange</p>	<p>Konstanz TAROT-Festival 2026</p> <p>Arbeitstitel: The Soul & Science of Tarot Bereits avisierte Vortrags- & Workshop-Themen sind Kabbala, Cego, Kunst – im Kontext von Tarot.</p>	<p>23.-27.10.2026 Festival</p> <p>Vorträge Workshops Stammtisch</p> <p>Ausführliches Programm folgt.</p>
	<p>Übersicht und Beschreibungen alle Termine auf der Webseite: => hier-in-mir.de/seminare/</p>	

Rückschau auf das Jahr der Ausgleichung / Gerechtigkeit 2024

Die kollektive Jahreskarte 2024, das war Trumpf VIII – Die Ausgleichung mit Trumpf XVII – Der Stern.

Karmakarte | Reality Check | Ursache & Wirkung | Konsequenzen | Freiwerden von kindlichen Abhängigkeiten durch Eigenverantwortung | (Auseinandersetzung mit dem) Gesetz | Wahrheitsfindung | Schlichtung/Beilegen von Streitigkeiten | Objektivität | Konzentration | Abwägen | inneres Gleichgewicht | Ausgleich & Harmonie zwischen Polaritäten | Meditation u. Kontemplation | Gedankenklarheit | verantwortungsvolle, faire Entscheidungen | Korrekturmöglichkeiten → Ausgleich | Gefühl und Verstand zusammenbringen



Crowley/Harris-Thoth-Tarot
© Königsfurt Urania / O.T.O

Verantwortung, ein dynamische Gleichgewicht zu finden. Ausgleich und Gerechtigkeit.

Obwohl es ein dicht gedrängtes Jahr war – mit sich überschlagenden Ereignissen im Weltgeschehen und auch im persönlichen Erleben – habe ich mich entschieden für meine kollektive tarologische Jahresrückschau diesmal nur

ein einziges bewegendes Ereignis zu wählen. Ein Prozess, der gleich auf mehreren Ebenen die Energie der Karte Ausgleichung / Gerechtigkeit widerspiegelt und **für sich selbst spricht**.

Der **Prozess Pelicot** in Frankreich über die *Vergewaltigungen von Mazan* ist ein herausragendes Beispiel, wie die anspruchsvolle Energie der Karten auf höchstem Niveau gelebt und transformatorisch genutzt wurde. Die persönliche Entscheidung einer einzigen Person hat dabei alles verändert und auch auf über-persönlichen Ebenen für das Kollektiv enorm viel in Bewegung und Ausgleich gebracht.



Portrait von Gisèle Pelicot
© Ann-Sophie Qvarnström

Quelle: Berliner Morgenpost

Es war vor gut vier Jahren, am 12. September 2020, als **Gisèle Pelicots** erstes Leben zu Ende ging. [...] Für Gisèle Pelicot stürzte die Welt ein. „Alles, was ich 50 Jahre lang aufgebaut hatte, brach zusammen“, erzählte sie im September. [...]

Viele hätten es verstanden, wenn Madame Pelicot dem dreimonatigen Prozess und einer Masse von 50 männlichen Angeklagten ferngeblieben wäre. Aber zur Überraschung vieler erschien sie seit September jeden Tag zur Gerichtsverhandlung, außer montags, wenn sie ihre Psychotherapeutin aufsucht. [...] Sie wollte, dass die Gerichtsverhandlung öffentlich sei. Sie bestand sogar gegen die Meinung des erfahrenen Gerichtspräsidenten darauf. Auch die entsetzlichen Videos sollten auf den zwei hoch gehängten Bildschirmen im Saal gezeigt werden. „Damit das Schamgefühl die Seite wechselt“, sagte sie zur Begründung. Der Satz ist so berühmt geworden wie ihr Graffiti mit Pagenschnitt. [...]

Gisèle Pelicot hat sich geweigert, die Opferrolle anzunehmen. [...] „Seit Beginn der Gerichtsverhandlung versucht man, mich als mitspielende Komplizin darzustellen“, ärgert sie sich nun. „Es heißt, ich habe nur so getan, als sei ich betäubt worden, oder ich sei Alkoholikerin. Das ist ungeheuer hart.“ Aber Gisèle Pelicot denkt, anders als ihr Mann, nicht nur an sich. Wenn sie sich vor Gericht äußere, dann nicht, um ihrer Wut und ihrem Hass auf ihre Peiniger Ausdruck zu verleihen, sondern damit „die Vergewaltigungskultur endet und sich die Gesellschaft ändert“. Sie möchte, dass andere Vergewaltigungsoffer sich sagen: „Wenn es die Frau Pelicot schafft, vor Gericht gegen ihren Vergewaltiger anzutreten, kann ich das auch schaffen.“

Quelle: Wikipedia

Der Fall der Vergewaltigungen von Mazan umfasst circa 200 Vergewaltigungen von Gisèle Pelicot im südfranzösischen Mazan. Gisèle Pelicot war von ihrem Ehemann Dominique Pelicot durch heimlich verabreichte Medikamente regelmäßig betäubt und so ohne ihr Wissen von ihm und mehr als 80 weiteren Männern, denen er dies im Internet angeboten hatte, über Jahre hinweg vergewaltigt und dabei gefilmt worden. Der Fall kam 2020 durch den Fund von Video-Mitschnitten ans Licht. Dominique Pelicot wurde im Dezember 2024 zu einer Freiheitsstrafe von 20 Jahren verurteilt. Auf ausdrücklichen Wunsch Gisèle Pelicots fanden die Gerichtsprozesse öffentlich statt, „damit das Schamgefühl die Seite wechselt“, also von den Betroffenen auf die Vergewaltiger übergehe. [...]

Rezeption und gesellschaftliche Reaktionen

Da die Betroffene Gisèle Pelicot auf einen öffentlichen Prozess bestand, wurden die Täter sichtbar und deren Herkunft aus allen gesellschaftlichen Schichten und Altersklassen offenbart. Gisèle Pelicot begründete den öffentlichen Prozess damit, dass „die Scham die Seite wechseln soll“ (La honte doit changer de camp) – eine Wendung der #MeToo-Bewegung. Daraufhin fanden unter diesem Motto in über 40 Städten in Frankreich und Belgien solidarische Demonstrationen für die Betroffenen sexualisierter Gewalt statt, mit insgesamt über zehntausend Teilnehmern, auf denen auch der Mut von Gisele Pelicot gefeiert wurde. [...] In einem Bericht des ZDF hieß es: „Und Gisèle Pelicot wechselte die Rolle vom Opfer zu einer Frau, die Kraft und Würde ausstrahlt, eine Ikone: ‚Ich widme diesen Kampf allen Opfern sexualisierter Gewalt‘, hatte sie zu Beginn des Verfahrens erklärt.“

Quelle: Berliner Morgenpost

Welche gesellschaftspolitischen Folgen wird der Prozess haben?

Der Prozess in Avignon hat nach Ansicht von Betroffenenverbänden mehr für die Sache weiblicher Gewaltopfer getan als viele Gesetze zuvor. Bis dahin blieben in Frankreich 94 Prozent aller solcher Anzeigen ohne Folgen: Weil die Justiz keine Beweise hat, muss sie viele Verfahren einstellen. Nun hat der abgetretene Premierminister Michel Barnier diverse Maßnahmen angekündigt.

Gewaltopfer sollen bis Ende 2025 schon im Krankenhaus Anzeige gegen ihren Peiniger erstatten können. Die rasche Beweisaufnahme ist gerade bei Betäubung durch Schlafmittel, Drogen oder K.O.-Tropfen entscheidend. Die Pelicot-Tochter Caroline hat ihrerseits einen Verein namens #Mendorspas (Schläfere mich nicht ein) gegründet. Polizisten werden in Frankreich ab sofort alle drei Jahre speziell für die Aufnahme von Vergewaltigungsanzeigen ausgebildet. Frauen, die ihr Zuhause wegen eines gewalttätigen Mannes verlassen, erhalten in Frauenhäusern als Starthilfe 800 Euro, beschloss Barnier. In der französischen Nationalversammlung verlangen Abgeordnete eine Gesetzesänderung, die wie in Spanien eine explizite Einwilligung für Sex („Nur ein Ja ist ein Ja“) verlangt – sonst ist es eine Vergewaltigung. Das bleibt aber umstritten.

2025 – Einkehr & Rückbesinnung auf innere Werte

Besprechung der kollektiven Jahreskarte

Wer bin ich? | Rückzug | Innere Einkehr | Selbstkontakt | Meditation u. Introspektion | Rückbesinnung auf sich selbst | Begegnung mit dem Schatten | Ablenkungen → durchschauen | Was ist wesentlich? | auf sich selbst gestellt | sich selbst treu sein | Individualität | Lebenserfahrung | Einsicht | Reife | Weisheit | Individuation | Alleinsein ↔ All-Einsein | Lebendig im Jetzt

Was bringt 2025 aus tarot-logischer Sicht?

Die Quersumme der Jahreszahl bringt uns zur Energie der entsprechenden kollektiven Jahreskarte:

$2+0+2+5 = 9 \Rightarrow$ Trumpf IX – Eremit, Einsiedler

(Im Hintergrund schwingt Trumpf XVIII – Der Mond mit.)

Trumpf IX ist die letzte der einstelligen Großen Arkana, ein Teil der Lebensreise vollendet sich in der Einkehr und leitet eine neue Ebene der Erfahrungen ein.

9 Die Neun rollt sich ein, wendet sich nach innen.

9→10 Man kann sie zusammensetzen aus einer 0, die von einer 1 gehalten / aufgestengelt ist. Somit kündigt sie schon von dem Neuen, das sich in der 10 offenbart. Die Neun ist auch insofern eine besondere Zahl, da sie in der Quersumme immer wieder auf sich selbst zurückkommt (Multiplikation mit 9) oder sein Gegenüber auf sich selbst zurückwirft (Addition von 9).

In **Trumpf IX – Eremit** sehen wir einen älteren, bärtigen Mann mit einer langen Kutte / Umgang. Er trägt in seiner Hand eine Laterne. So wie die Gerechtigkeit als magisches Werkzeug das Schwert hält, so gehört zum Eremiten, Pilger oder Wandermönch der Stab, mit der er seine Willenskräfte bündeln kann. Unser Eremit schaut auf das von einer Schlange umwundene „Orphische“ Weltenei, das von einem noch unmanifestierten Neubeginn einer neuen Schöpfung kündigt. Der dreiköpfige Höllenhund Zerberus schaut nicht nur zurück, sondern auch nach vorn und ist gleichzeitig wachsam im Hier-und-jetzt. Dank ihm ist der Weise in einem guten Kontakt mit seinem Unbewusstem und seinem Schattenanteilen. Astrologisch wird der Eremit heute dem Sternzeichen Virgo/Jungfrau ♍ und damit der Reifezeit zugeordnet, wenn die Früchte des Lebens zur Ernte bereit stehen. Dieser Reifeprozess braucht Zeit und Geduld und geht mit einem Alterungsprozess einher.

In historischen Tarots wird der alte Mann noch gebrechlich oder bucklig dargestellt oder er trägt ein Stundenglas statt der Laterne, was den Fokus auf die Vergänglichkeit legt.

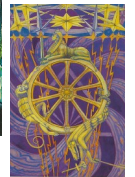


v.l.n.r.: **Trumpf VIII / IX** im Tarocchino Bologna 1660 © Il Meneghelli edizioni, Charles VI (or Gringonneur) Deck; Le tarot dit de Charles VI (Wikimedia commons), Visconti Sforza Tarot, © Lo Scarabeo, Tarot de Marseille und Borderless Smith/Waite-Tarot © US Games Systems



Karten: © Königsfurt Urania / O.T.O.
Foto: © Björn Jansen

Jahr der Einkehr



Die Energiequalität „Der Eremit“ bereitet große Veränderungsphasen vor. Der Eremit vertritt die Reife und Weisheit, die nicht durch Wissen, Ehrgeiz oder schnelle Erfolge sondern durch Lebenserfahrung erreicht wird. Der Archetyp des Eremiten entspricht dem weisen alten Mann: Lao Tze, Merlin, Gandalf, Meister Yoda. Der Meister erscheint, wenn der Sucher/Schüler bereit ist. Und er wird ihm Wegweiser und Schlüssel zum Verständnis seiner selbst sowie zum Meistern seiner Aufgabe, die vor ihm liegt, mit auf den Weg geben. Dabei nimmt er uns nichts ab. Die Hilfe, die wir von ihm erwarten können, ist individuelle Hilfe zur Selbsthilfe. Ein guter Selbstkontakt ist die erste Lektion und Voraussetzung für alles weitere, was wir von ihm lernen können.

Die Energie des Eremiten leitet eine Fokus-Umkehr von außen nach innen ein, die sich in Trumpf X noch vertiefen wird. Wenn wir uns auf diesen Prozess einlassen, werden wir früher oder später unser inneres Licht, unsere Bestimmung und eine ureigene Kraft in uns finden. Daraus können wir fortan schöpfen; das wird nun unser Leitstern und Kompass sein, der unsere Schritte und Entscheidungen lenkt und führt, auch wenn es ringsum noch nebulös und dunkel ist. Es geht darum, sich selbst treu zu sein. Das macht uns unabhängig und frei.

Doch um diesen Schatz in uns zu finden und in Besitz zu nehmen, kommt man unweigerlich auch mit seinem Schatten, mit schmerzhaften Erinnerungen und verdrängten Anteilen in Kontakt. (Trumpf XVIII – Der Mond, der über die Quersumme mit Trumpf IX im Hintergrund mitschwingt, lässt grüßen).

Für die Selbstbegegnung und Heimkehr zu uns selbst und um mit uns selbst ins Reine zu kommen, braucht es die Ruhe eines Rückzugsortes, Zeiten ohne äußere Ablenkungen. Zeiten des Alleinseins werden kostbarer! Viele fürchten zudem beim Eremiten die Einsamkeit, insbesondere auf Beziehungsebene. Doch aus Einsamkeit, der wir uns öffnen und hingeben, können beglückende Zustände des All-Einsein erwachsen.

«Für mich ist Liebe nur dann Liebe, wenn sie den Schatten mit einbezieht ohne sich an ihn auszuliefern.»

Ragna Axen

Jeder ist im innersten mit sich allein! – Gleichwohl kann man in der Energie des Eremiten sehr tiefe und lebendige Verbindungen eingehen und echte, erwachte Beziehung leben, gerade wenn man sich selbst treu ist und auch dem Gegenüber zugesteht, authentisch sich selbst zu sein.

Die Ausgleichung (Trumpf VIII, kollektive Jahreswachstumsenergie 2024) hat uns zu unterscheiden gelehrt. Diese Fähigkeit wird jetzt immer wichtiger werden. Was ist real? Was ist Fake? Was stimmt für mich und was ist unstimmig? Gehe ich mit der kollektiven Strömung oder gehe ich meinen eigenen Weg?

Wer seinen Weg gehen will, muss über die Schwelle der Angst treten. Dort stehen die Wächter der Schwelle – unsere eigenen inneren Abgründe (vgl. der **Der Mond – Trumpf XVIII**). Sie prüfen, wer bereits genug Mut und Selbstbestimmtheit gesammelt hat, um auf sich allein gestellt jenseits der Schwelle zu „überleben“. Wenn wir bereit sind, in den Wächtern unseren Ängsten zu begegnen und der Fratze unseres entstellten, in den Schatten gedrängten Selbst anschauen, dann wird die Schwelle zur Neugeburt frei.

Es gibt viele Meinungen von Experten und solchen die es gerne wären. In Zeiten großer Verunsicherung kann uns das zusätzlich verwirren und verunsichern.

Auf wen soll man hören, wem vertrauen, was glauben, was ist richtig? Der Wert von Aussagen wird immer weniger an ihrem Wahrheitsgehalt gemessen. Gegen welchen Gold-Standard können wir „Fakten“ verifizieren? Falschmeldungen kreieren – wenn nur häufig genug wiederholt - eine eigene Wirklichkeit. Auf was greift KI zurück? Wer überprüft ob schlüssige Texte oder real erscheinende Bilder den Tatsachen entsprechen? Wie gehe ich damit um, wenn Menschen, die sich berufen fühlen, Nationen zu führen, über ihre Verantwortungsbereiche hinaus manipulieren und andere mit Worten diffamieren; mit Worten, mit denen sie sich letztlich selbst am besten beschreiben. Es gibt genug Wähler, die nicht mehr unterscheiden können oder wollen. Die gewohnte Welt geht aus den Fugen; sich eine eigene Meinung zu erarbeiten oder gar zu vertreten, kann überfordern.

Wer das innere Licht gefunden hat und den Selbstkontakt immer wieder herstellen kann, nachdem er ihn einmal verloren hat, wird leichter zwischen Visionen und Illusionen unterscheiden können, zwischen Schein und Sein, zwischen Suche und Sucht, zwischen Autorität und Autokratie, zwischen Demokratie und Diktatur, zwischen Ermächtigung und Manipulation.

Er wird sich in seiner Meinungsbildung nicht von Werbung und Propaganda abhängig machen und auch nicht aus Angst vor Einsamkeit der Masse hinterherlaufen. Selbst mit Menschen, die ich liebe oder achte (Familie, Freunde, Peergroup, Kollegen), muss ich nicht immer einer Meinung sein! In der Folge können wir uns selbst und anderen mehr Individualität zugestehen. Parallel zur fortschreitenden Individuation des Einzelnen ist in der Gesellschaft eine Entwicklung hin zu wachsenden Individualisierung und Diversität zu erkennen. Starke Veränderungen machen jedoch immer auch Angst. Und bevor sich eine neue Ordnung einstellen kann, werden die alten Kräfte sich erheben und versuchen ins Gewohnte „zurückzukrebsen“, um die alte Ordnung wiederherzustellen – ggf. auch gewaltsam.



v.l.n.r.: **Trumpf XVIII** im Tarot de Marseille (Wikimedia commons), Smith/Waite-Tarot © Königsfurt Urania Verlag und Crowley/Harris-Thot-Tarot © Königsfurt Urania Verlag (O.T.O.)

Wenn wir all das, von dem wir uns abzulenken versuchen, was wir verdrängt, kompensiert, subliert oder abgespalten haben, was uns peinlich ist und zu verstecken suchen, endlich als Teil von uns anerkennen und zu uns zurücknehmen können, kommt auch die abgespaltene Kraft zurück, Heilung geschieht und das innere Licht erwacht, wird sichtbar, um uns auf dunklen Pfaden den Weg zu erhellen.

Doch das Leben, die Evolution bewegt sich immer vorwärts. Vermeintliche Rückschritte sind ein Anlauf nehmen, Abschied nehmen, Mut schöpfen, Einverständnis finden und die Willenskräfte stärken für den Schritt nach vorn ins Unbekannte.

Wenn wir eigene Entscheidungen treffen, leben wofür wir brennen, atmen und wirken, und den eigenen Weg selbst mitgestalten, dürfen wir darauf vertrauen, dass die richtigen Weggefährten hinzutreten, die *genau das* schätzen, was uns als Gaben für die Welt mitgegeben ist.

«Our job is to make our own choices and not to make choices for others.»

Shepherd Hoodwin

Im **Schatten-** oder **Angstpol** kann es zu Verbitterung, einer Abkehr von der Welt und dem Leben kommen; der Rückzug wird zur permanenten Verweigerung und wir nehmen nicht mehr am Leben teil. Oder wir lenken uns bestmöglich im Außen ab und nähren damit unsere innere Leere, werden Teil der homogenisierten Masse. Wenn wir den Halt weder im Außen finden noch im Inneren suchen wollen, werden wir Autorität abgegeben an den, der am lautesten schreit oder uns unsere Hoffnungen am billigsten verkauft. Dafür genießen wir den Komfort, Teil dessen Herde zu werden.

△ Reflektionsfragen und Anregungen für 2025

- ⇒ Finde heraus, was deinen Selbstkontakt fördert (Atem, Natur, Tagebuch, Musik, Tanzen, Sport, Malen, Stricken,...)
- ⇒ Wo kriegst du dir Zeiten der Stille und Auszeit, um deine eigenen Bedürfnisse und Impulse zu spüren?
- ⇒ Kannst du gut mit dir all-ein sein? Hältst du es mit dir aus?
- ⇒ Kreiere dir dein eigenes D-Tox von Ablenkungen (Shopping, Bildschirmzeit, Social Media, Gamen, Nachrichten, Essen,...)
- ⇒ Bist du frei, dich von der Masse abzusondern, um dir selbst treu zu sein?
- ⇒ Bereit, deinem Schatten zu begegnen? Dann kann es unterstützend sein, Vertraute zur Seite zu haben, die schon ähnliche Schattenarbeit bewältigt haben und dir Mut machen können beim Aufräumen, Aushalten und Heilen.
- ⇒ Wem überlässt du Kompetenz über deine Entscheidungen?